# Gebrauchsinformation: Information für Anwender

## Perdofemina, 400 mg, Filmtabletten

Ibuprofen Lysinat

**Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.**
Wenden Sie dieses Arzneimittel immer genau wie in dieser Packungsbeilage beschrieben bzw. genau nach Anweisung Ihres Arztes oder Apothekers an.
- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Fragen Sie Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.
- Wenn Sie sich nach 3 Tagen nicht besser oder gar schlechter fühlen, wenden Sie sich an Ihren Arzt.

**Was in dieser Packungsbeilage steht**
1. Was ist Perdofemina und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Anwendung von Perdofemina beachten?
3. Wie ist Perdofemina anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Perdofemina aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

## 1. Was ist Perdofemina und wofür wird es angewendet?

Bei Perdofemina handelt es sich um ein schmerzstillendes und fiebersenkendes Arzneimittel.
Perdofemina ist angezeigt zur Linderung von
- Schmerzen, etwa Menstruationsschmerzen,
- Fieber.

Wenn Sie sich nach 3 Tagen nicht besser oder gar schlechter fühlen, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt.

## 2. Was sollten Sie vor der Anwendung von Perdofemina beachten?

**Perdofemina darf nicht angewendet werden,**
- wenn Sie allergisch gegen einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- wenn Sie allergisch gegen ein anderes nichtsteroidales entzündungshemmendes Arzneimittel sind (etwa Aspirin oder Ibuprofen). Bei Patienten, die überempfindlich gegen andere nichtsteroidale entzündungshemmende Arzneimittel sind, können Kreuzreaktionen auftreten.
- wenn Sie nach der Einnahme von Acetylsalicylsäure oder vergleichbaren Schmerzmitteln (NSAR) jemals unter Kurzatmigkeit, Asthmaanfällen, laufender Nase oder Nesselsucht litten.
- wenn Sie in Zusammenhang mit der zuvorigen Anwendung von NSAR jemals unter Magenblutungen oder Perforation litten.
- wenn Sie derzeit unter einem Magengeschwür oder Magenblutungen leiden oder vor Kurzem gelitten haben.
- wenn Sie unter schwerwiegendem Leberversagen, Nierenversagen oder Herzversagen leiden.

- wenn Sie unter bestimmten Erkrankungen des Immunsystems leiden (systemischer Lupus erythematodes und andere Kollagenerkrankungen).
- während der letzten 3 Schwangerschaftsmonate.
- wenn der Patient unter 12 Jahren ist.
- kurz vor oder nach einer Herzoperation.

**Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen**
Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Perdofemina anwenden.
- Wenn Sie unter bestimmten Erkrankungen des Immunsystems leiden (systemischer Lupus erythematodes (SLE) und andere Kollagenerkrankungen).
- Wenn Sie Darmprobleme haben oder vor Kurzem hatten (Colitis ulcerosa oder Morbus Crohn).
- Wenn Sie jemals unter Bluthochdruck und/oder Herzversagen gelitten haben.
- Wenn Sie unter schwerwiegenden Nieren- und/oder Leberfunktionsstörungen leiden.
- Wenn Sie eine Infektion haben – siehe unten unter „Infektionen“.
- Wenn Sie unter Asthma, einer chronisch laufenden Nase, Neben- oder Stirnhöhlenentzündungen, Nasenpolypen oder Allergien leiden oder gelitten haben, kann es zu Kurzatmigkeit kommen. Im Fall eines Flüssigkeitsverlusts muss ausreichend Flüssigkeit aufgenommen werden.
- Besondere medizinische Überwachung ist erforderlich, wenn Perdofemina unmittelbar nach einem umfangreichen chirurgischen Eingriff angewendet wird,
- Nebenwirkungen können auf ein Minimum reduziert werden, indem die niedrigst mögliche Dosis für den kürzest möglichen Zeitraum angewendet wird.
- Entzündungshemmer/Schmerzstiller wie Ibuprofen können in Zusammenhang stehen mit einem gering erhöhten Risiko für Myokardinfarkte oder Schlaganfall, besonders bei hohen Dosen. Die empfohlenen Dosen oder die empfohlene Behandlungsdauer darf nicht überschritten werden.
- Bei der Anwendung von Ibuprofen wurde über Anzeichen einer allergischen Reaktion, einschließlich Atemprobleme, Schwellungdes Gesichts-und Halsbereichs (Angioödem) und Schmerzen im Brustkorb berichtet. Nehmen Sie Perdofemina nicht weiter ein und begeben Sie sich sofort in ärztliche Behandlung, wenn Sie eines dieser Anzeichen bemerken.
- Wenn Sie Herzprobleme, einschließlich Herzversagen, oder Angina (Brustschmerzen) haben, oder einen Myokardinfarkt, eine Bypassoperation, eine periphere arterielle Verschlusskrankheit (mangelhafte Durchblutung der Beine oder Füße als Folge von verengten oder blockierten Adern) oder einen Schlaganfall (einschließlich eines „kleinen Schlaganfalls“, auch als transitorische ischämische Attacke oder TIA bezeichnet) hatten.
- Wenn Sie unter Bluthochdruck, Diabetes oder hohen Cholesterinwerten leiden, wenn Sie eine familiäre Belastung hinsichtlich Herzproblemen oder Schlaganfällen haben oder Sie rauchen.
- Wenn Sie unter Herz-, Nieren- oder Leberversagen leiden und feuchtigkeitsableitende Arzneimittel anwenden oder einen Feuchtigkeitsverlust erlitten haben, müssen die Harnausscheidung und die Nierenfunktion überprüft werden.
- Bei langfristiger Anwendung ist besonders auf die Nierenfunktion zu achten. Im Allgemeinen kann die tägliche Anwendung von Schmerzmitteln, besonders die Kombination verschiedener Schmerzmittel, zu bleibenden Schäden in Verbindung mit dem Risiko des Nierenversagens (Analgetikanephropathie) führen.
- Wenn Sie andere NSAR einnehmen (einschließlich COX-2-Hemmer).
- Wenn Sie schwanger werden möchten.
- Bei älteren Patienten können Nebenwirkungen auftreten.
- Wenn Sie in Zusammenhang mit der Anwendung dieses Arzneimittels unter Magen-Darm-Blutungen, Magengeschwüren oder Perforationen gelitten haben. Diesen Erkrankungen gehen nicht zwangsläufig entsprechende Anzeichen voraus und sie beschränken sich nicht ausschließlich auf Patienten mit einer Vorgeschichte der entsprechenden Erkrankungen. Sie können tödlich sein. Treten Magen-Darm-Blutungen oder Magengeschwüre auf, muss die Behandlung unmittelbar abgebrochen werden.

- Im Zusammenhang mit der Behandlung mit Ibuprofen wurde über schwere Hautreaktionen, einschließlich exfoliative Dermatitis, Erythema multiforme, Stevens-Johnson-Syndrom, toxische epidermale Nekrolyse, Arzneimittelreaktion mit Eosinophilie und systemischen Symptomen (DRESS) und akute generalisierte exanthematische Pustulose (AGEP), berichtet. Wenden Sie Perdofemina nicht weiter an und begeben Sie sich sofort in ärztliche Behandlung, wenn Sie eines der Symptome dieser schweren Hautreaktionen bemerken, die in Abschnitt 4 beschrieben werden.
- Wenn Sie unter Windpocken leiden.
- Bei langfristiger Anwendung hoher Dosen in Zusammenhang mit Erkrankungen, die nicht in dieser Packungsbeilage erwähnt sind, können Kopfschmerzen entstehen. Diese Kopfschmerzen dürfen nicht mit noch höheren Dosen behandelt werden.
- In Zusammenhang mit einer Vorgeschichte von Magen-Darm-Erkrankungen ist es, besonders bei älteren Patienten, beim Auftreten ungewöhnlicher Bauchschmerzen (besonders bei Magen-Darm-Blutungen) angezeigt, sich an einen Arzt zu wenden, besonders wenn es sich um den Behandlungsbeginn handelt.
- Bei Darmgeschwüren und Morbus Crohn, da sich diese Erkrankungen verschlimmern können.
- Es besteht ein Risiko für Nierenfunktionsstörungen bei dehydrierten Kindern und Jugendlichen.
- Wenn Sie allergisch gegen Aspirin sind. Ibuprofen kann bei diesen Patienten zu schweren allergischen Reaktionen führen. Symptome können sein: Nesselsucht, Gesichtsschwellungen, Asthma (pfeifendes Luftholen), Schock, Hautrötung, Hautausschlag in Form von Blasenbildung mit oder ohne Fieber oder Erythema (Hautausschlag mit Rötung und Blasenbildung). Sollte eines dieser Symptome auftreten, müssen Sie die Behandlung unmittelbar unterbrechen und einen Arzt oder Apotheker um Rat fragen.
- Perdofemina kann die blutverdünnende Wirkung von Aspirin vermindern.
- In Verbindung mit Alkohol besteht ein erhöhtes Risiko für Magen-Darm-Blutungen.

Infektionen

Perdofemina kann Anzeichen von Infektionen wie Fieber und Schmerzen verdecken. Daher ist es möglich, dass sich durch Perdofemina eine angemessene Behandlung der Infektion verzögert, was zu einem erhöhten Risiko für Komplikationen führen kann. Dies wurde bei bakterieller Pneumonie und bakteriellen Hautinfektionen im Zusammenhang mit Windpocken beobachtet. Wenn Sie dieses Arzneimittel während einer Infektion einnehmen und Ihre Infektionssymptome anhalten oder sich verschlimmern, konsultieren Sie unverzüglich einen Arzt.

**Anwendung von Perdofemina zusammen mit anderen Arzneimitteln**

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel anwenden, kürzlich andere Arzneimittel angewendet haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel anzuwenden.

Perdofemina kann andere Arzneimittel beeinflussen oder durch diese beeinflusst werden. Beispiele:
- Blutverdünner (Arzneimittel zur Hemmung der Blutgerinnung, z. B. Aspirin/Acetylsalicylsäure, Warfarin, Ticlopidin);
- Blutdrucksenker (ACE-Hemmer wie Captopril, Betablocker wie Atenolol, Angiotensin-II-Rezeptorantagonisten, wie Losartan).

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, insbesondere, wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel einnehmen:
- Corticosteroide (etwa Prednisolon) und Glucocorticoide, da dadurch das Risiko für Magen-Darm-Geschwüre und -Blutungen steigt.
- Blutverdünner (etwa Warfarin), da NSAR die Wirksamkeit dieser Arzneimittel verstärken kann.

- Thrombozytenaggregationshemmer (etwa Acetylsalicylsäure) und selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (Arzneimittel gegen Depressionen), da dadurch das Risiko von Nebenwirkungen im Magen-Darm-Trakt erhöht werden kann.
- blutdrucksenkende Arzneimittel und harntreibende Arzneimittel, da NSAR die Wirkung dieser Arzneimittel verringern kann und ein mögliches höheres Risiko für die Nieren bestehen kann. Achten Sie auf jeden Fall darauf, dass Sie ausreichend über den Tag verteilt trinken.
- Lithium (ein Arzneimittel gegen Depressionen).
- Methotrexat (ein Arzneimittel gegen Krebs- und Rheumaerkrankungen).
- Tacrolimus (ein Arzneimittel zur Unterdrückung der Immunreaktion), da das Risiko für Nierentoxizität erhöht ist.
- Ciclosporin (ein Arzneimittel zur Unterdrückung der Immunreaktion), da es eingeschränkte Beweise dafür gibt, dass das Risiko für Nierentoxizität erhöht ist.
- Phenytoin. Hohe Dosen Perdofemina können die Wirkung von Phenytoin verstärken, besonders wenn der Patient unter Niereninsuffizienz leidet. Bei zeitgleicher Anwendung muss die Phenytoin-Dosis erhöht werden.
- Einige weitere Arzneimittel können ebenfalls die Behandlung mit Perdofemina beeinflussen oder von dieser beeinflusst werden. Wenden Sie sich darum stets an Ihren Arzt, bevor Sie Perdofemina zusammen mit anderen Arzneimitteln verwenden.

**Anwendung von Perdofemina zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken**
Nicht zutreffend.

**Schwangerschaft und Stillzeit**
Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Anwendung dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Schwangerschaft
Die Anwendung von Perdofemina während der Schwangerschaft wird nicht empfohlen. Nehmen Sie dieses Arzneimittel nicht ein, wenn Sie sich in den letzten 3 Monaten der Schwangerschaft befinden, da dies Ihr ungeborenes Kind schädigen oder Probleme bei der Geburt verursachen könnte. Es kann Nieren-und Herzprobleme bei Ihrem ungeborenen Kind verursachen. Es kann Ihre Blutungsneigung und die Ihres Kindes beeinflussen und dazu führen, dass der Geburtsvorgang später einsetzt oder länger andauert als erwartet. Sie sollten dieses Arzneimittel während der ersten 6 Monate der Schwangerschaft nicht einnehmen, sofern es nicht absolut notwendig ist und von Ihrem Arzt empfohlen wird. Wenn Sie während dieses Zeitraums behandelt werden müssen oder während Sie versuchen schwanger zu werden, sollte die Dosierung so niedrig wie möglich und über einen so kurzen Zeitraum wie möglich erfolgen. Wenn Sie dieses Arzneimittel ab der 20. Schwangerschaftswoche für mehr als ein paar Tage einnehmen, kann dies bei Ihrem ungeborenen Kind Nierenprobleme verursachen, was zu einer verringerten Menge des Fruchtwassers, welches Ihr Kind umgibt, führen kann (Oligohydramnion) oder es kann zur Verengung eines Blutgefäßes (Ductus arteriosus) im Herzen Ihres Kindes kommen. Wenn Sie länger als ein paar Tage behandelt werden mssen, kann Ihr Arzt eine zusätzliche Überwachung empfehlen.

Stillzeit
Dieses Arzneimittel kann während der Stillzeit angewendet werden, wenn es entsprechend der Dosisempfehlungen und so kurz wie möglich angewendet wird.

**Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen**
Perdofemina kann bei besonders empfindlichen Patienten Schwindel und Müdigkeit verursachen. Sollten Sie sich schwindelig oder müde fühlen, fahren Sie kein Fahrzeug, bedienen Sie keine Maschinen und/oder führen Sie keine gefährlichen Aktivitäten aus.

## 3. Wie ist Perdofemina anzuwenden?

Wenden Sie dieses Arzneimittel immer genau wie in dieser Packungsbeilage beschrieben bzw. genau nach Anweisung Ihres Arztes oder Apothekers an. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

**Die empfohlene Dosis beträgt …**
*Ab 12 Jahren:* 1 Tablette dreimal täglich, bis die Symptome verschwunden sind. Zwischen 2 aufeinanderfolgenden Einnahmen müssen mindestens 4 Stunden liegen.
Die Behandlung muss ab den ersten Anzeichen einer einsetzenden Menstruation begonnen werden. Nehmen Sie Perdofemina nicht länger als 5 Tage nacheinander ein, ohne einen Arzt um Rat zu fragen. Nehmen Sie nicht mehr als 3 Tabletten pro Tag ein.
Ist dieses Arzneimittel bei Jugendlichen (zwischen 12 und 18 Jahren) länger als 3 Tage erforderlich oder werden die Symptome stärker, muss ein Arzt konsultiert werden.

Die niedrigste wirkungsvolle Dosis sollte für die kürzeste Dauer, die zur Linderung der Symptome erforderlich ist, angewendet werden. Wenn Sie eine Infektion haben, konsultieren Sie unverzüglich einen Arzt, falls die Symptome (z. B. Fieber und Schmerzen) anhalten oder sich verschlimmern (siehe Abschnitt 2).

Damit Perdofemina schneller wirken kann, nehmen Sie das Arzneimittel vorzugsweise mit etwas Wasser ein. Sollten Sie Magenbeschwerden haben, können Sie das Arzneimittel auch mit der Nahrung einnehmen.

**Anwendungsform**
Filmtabletten für die orale Anwendung.

**Wenn Sie eine größere Menge von Perdofemina angewendet haben, als Sie sollten**
Wenn Sie eine größere Menge von Perdofemina angewendet oder eingenommen haben, als Sie sollten, oder falls Kinder aus Versehen das Arzneimittel eingenommen haben,wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt, Ihren Apotheker, die Giftnotzentrale (070/245.245) oder ein Krankenhaus in Ihrer Nähe, um eine Einschätzung des Risikos und Rat zur weiteren Behandlung zu bekommen. Dies gilt auch, wenn nur Vermutungen einer Vergiftung vorliegen und noch keine Symptome aufgetreten sind, damit schnell entsprechende Maßnahmen getroffen werden können.
Nennen Sie Ihrem Gesprächspartner den Namen des Arzneimittels und welche Menge eingenommen wurde.

Die Symtome können Übelkeit, Magenschmerzen, Erbrechen (möglicherweise auch mit Blut), Kopfschmerzen, Ohrensausen, Verwirrung und Augenzittern umfassen. Bei hohen, Dosen wurde über Schläfrigkeit, Brustschmerzen, Herzklopfen, Ohnmacht, Krämpfe (vor allem bei kindern), Schwäche und Schwindelgefühle, Blut im Urin, Frieren und Atemprobleme berichtet.
In schwerwiegenden Fällen wird Ihr Arzt umgehend die erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Information für den Arzt: Magenspülung und induziertes Erbrechen kann angezeigt sein, gefolgt von der Gabe von Aktivkohle.

**Wenn Sie die Anwendung von Perdofemina vergessen haben**
Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

**Wenn Sie die Anwendung von Perdofemina abbrechen**
Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

## 4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

| |
|---|
| sehr häufig: mehr als 1 von 10 Behandelten |
| häufig: 1 bis 10 von 100 Behandelten |
| gelegentlich: 1 bis 10 von 1000 Behandelten |
| selten: 1 bis 10 von 10.000 Behandelten |
| sehr selten: weniger als 1 von 10.000 Behandelten |
| nicht bekannt: Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar. |

Mögliche **Nebenwirkungen**:
Die am häufigsten beobachteten Nebenwirkungen betreffen den Verdauungstrakt. Magengeschwüre, Perforationen oder Magen-Darm-Blutungen, manchmal tödlich, können auftreten, insbesondere bei älteren Patienten. Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Sodbrennen, abdominale Schmerzen, Teerstuhl, Bluterbrechen, ulzerative Stomatitis, Verschlimmerung von Colitis und Morbus Crohn sind nach Anwendung von NSAR berichtet worden. Weniger häufig wurde Magenschleimhautentzündung beobachtet.
Treten starke Schmerzen im Oberbauch, Bluterbrechen oder Teerstuhl auf, ist das Arzneimittel sofort abzusetzen und der Arzt aufzusuchen.
Auch Kopfschmerzen können häufig auftreten. Die Behandlung mit Perdofemina muss dann unmittelbar abgebrochen werden.
Es kann zu einer schweren Hautreaktion, bekannt als DRESS-Syndrom, kommen. Die Symtome von DRESS umfassen Hautsschlag, Fieber, geschwollene Lymphknoten und eine Zunahme von Eosinophilen (einer Form der weiβen Blutkörperchen).

**Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems**
Selten: Störungen der Blutbildung. Erste Anzeichen können sein: Fieber, Halsschmerzen, oberflächliche Wunden im Mund, grippeartige Beschwerden, starke Abgeschlagenheit, Nasenbluten und Hautblutungen.
In diesen Fällen ist das Arzneimittel sofort abzusetzen und der Arzt aufzusuchen. Jegliche Selbstbehandlung mit schmerz- oder fiebersenkenden Arzneimitteln (Antipyretika) sollte unterbleiben.

**Erkrankungen des Immunsystems**
Gelegentlich: Angioödem.
Selten: anaphylaktische Reaktion und Überempfindlichkeitsreaktionen. **Erkrankungen des Nervensystems**.
Häufig: Kopfschmerzen.

**Herzerkrankungen**
Selten: Myokardinfarkt („Herzinfarkt“), Schlaganfall, Herzversagen und Herzklopfen.
Nicht bekannt: Schmerzen im Brustkorb, die ein Anzeichen für eine möglicherweise schwere allergische Reaktion sein können, die Kounis-Syndrom genannt wird.

**Gefäßerkrankungen**
Gelegentlich: Blutungen (nicht im Magen-Darm-Trakt).
Selten: Bluthochdruck.

**Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts**
Häufig: Übelkeit und Erbrechen.
Gelegentlich: Verstopfung, Durchfall, Magen-Darm-Beschwerden wie Sodbrennen, Magen- und Bauchschmerzen.
Selten: Blähungen, Magen-Darm-Entzündungen, Magen-Darm-Blutungen, Magen-Darm-Geschwüre (gelegentlich mit Blutung oder Perforation), orale Beschwerden (lokales Brennen oder Reizung) und Entzündung der Bauchspeicheldrüse.

**Leber- und Gallenerkrankungen**
Selten: Leberschäden (insbesondere bei der Langzeittherapie).

**Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes**
Gelegentlich: Juckreiz und Hautausschlag.
Selten:
- In Ausnahmefällen kann es zu einem Auftreten von schweren Hautinfektionen und Weichteilkomplikationen während einer Windpockenerkrankung (Varizelleninfektion) kommen.

Sehr selten:
Wenden Sie Ibuprofen nicht weiter an und begeben Sie sich sofort in ärztliche Behandlung, wenn Sie eines der folgenden Symptome bemerken:
- rötliche, nicht erhabene, zielscheibenartige oder kreisförmige Flecken auf dem Rumpf, oft mit Blasenbildung in der Mitte, Abschälen der Haut, Geschwüre im Bereich von Mund, Rachen, Nase, Genitalien und Augen. Vor diesen schweren Hautausschlägen können Fieber und grippeähnliche Symptome auftreten [exfoliative Dermatitis, Erythema multiforme, Stevens-Johnson-Syndrom, toxische epidermale Nekrolyse].

Nicht bekannt:
Wenden Sie Ibuprofen nicht weiter an und begeben Sie sich sofort in ärztliche Behandlung, wenn Sie eines der folgenden Symptome bemerken:
- großflächiger Ausschlag, hohe Körpertemperatur und vergrößerte Lymphknoten (DRESS-Syndrom)
- roter, schuppiger, großflächiger Ausschlag mit Knoten unter der Haut und Blasen, begleitet von Fieber. Die Symptome treten in der Regel zu Beginn der Behandlung auf (akute generalisierte exanthematische Pustulose).
- die haut wird lichtempfindlich

**Erkrankungen der Nieren und Harnwege**
Selten: Nierenentzündung, nephrotisches Syndrom, Nierenversagen, Nierenfunktionsstörung und Nierenpapillennekrose.
Sehr selten: Verminderung der Harnausscheidung und Schwellung (auch akutes Nierenversagen möglich), Nierenschädigung oder erhöhte Harnsäurekonzentrationen im Blut (erste Anzeichen können sein: Verminderung der Harnausscheidung, allgemeines Unwohlsein).

**Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort**
Wie bei allen Arzneimitteln können Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten.

Gelegentlich: in Kombination mit Hautausschlag und Juckreiz.
Selten: Unterkühlung.

Sehr selten:
- starke Überempfindlichkeitsreaktionen. Sie können sich äußern als: Gesichtsödem, Zungenschwellung, innere Kehlkopfschwellung, Luftnot, Herzjagen, Blutdruckabfall bis hin zum bedrohlichen Schock. Bei Auftreten einer dieser Erscheinungen, die schon bei Erstanwendung vorkommen können, ist sofortige ärztliche Hilfe erforderlich.
- Verstärkung von Asthma.

Nicht bekannt: Schmerzen oder Reaktionen am Verabreichungsort (nur bei Zäpfchen).

**Augenerkrankungen**
Selten: Verschwommene oder gestörte Sicht.

**Infektionen und parasitäre Erkrankungen**
Selten: Symptome einer aseptischen Meningitis. Erste Anzeichen können sein: Nackensteifigkeit, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Fieber oder Bewusstseinseintrübung.

**Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und Mediastinums**
Selten: asthmatische Symptome und Bronchospasmen.

**Meldung von Nebenwirkungen**

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über:
**Belgien:**
Föderalagentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte - Abteilung Vigilanz , Eurostation II, Postfach 97, B-1000 Brüssel Madou (www.notifieruneffetindesirable.be; adr@fagg.be).
**Luxemburg:**
Centre Régional de Pharmacovigilance de Nancy ou Division de la pharmacie et des médicaments de la Direction de la santé. Site internet : www.guichet.lu/pharmacovigilance
Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

## 5. Wie ist Perdofemina aufzubewahren?

Nicht über 25 °C lagern.

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem nach „EXP“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

## 6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

### Was Perdofemina enthält

- Der Wirkstoff ist: Ibuprofen Lysinat. Die Filmtabletten enthalten 684 mg Ibuprofen Lysinat (das entspricht 400 mg Ibuprofen) pro Tablette.

- Die sonstigen Bestandteil sind: Povidon, mikrokristalline Cellulose, Magnesiumstearat, Hydroxypropylmethylcellulose, Hydroxypropylcellulose, Titandioxid (E171).

**Wie Perdofemina aussieht und Inhalt der Packung**
Perdofemina ist in einer Blisterverpackung aus PVC/PE/PVDC und Aluminium mit 20, 30 oder 100 (Klinikpackung) Filmtabletten erhältlich.

Möglicherweise ist das Arzneimittel nicht in allen Versionen erhältlich.

**Pharmazeutischer Unternehmer**
Johnson & Johnson Consumer NV/SA
Michel De Braeystraat 52
2000 Antwerpen

**Hersteller**
Janssen-Cilag S.p.A.
Via C. Janssen
I-04100 Borgo San Michele (Latina)
Italien

Johnson & Johnson Consumer NV/SA
Michel De Braeystraat 52
2000 Antwerpen
Belgien

**Zulassungsnummer**
BE: BE228453
LU: 2008099940

**Abgabe**
Freie Abgabe.

**Diese Packungsbeilage wurde zuletzt genehmigt im 02/2024.**
V20.0_b19.0